Illustrierter
Film-Kurier

Nr. 1934

MADY CHRISTIANS
PAUL HARTMANN
IN:

Salon DORA GREEN

(DIE FALLE)

Mady Christians und **Paul Hartmann** in

SALON DORA GREEN

(Die Falle)

mit **Alfred Abel** und **Kurt Vespermann**

Manuskript nach Motiven aus H. R. Berndorffs „Diplomatische Unterwelt"
unter Mitarbeit von H. R. Berndorff und B. E. Lüthge

An der Kamera: Bruno Mondi / Bauten: Gustav A. Knauer / Aufnahmeleitung: Kurt Heinz / Kapelle: Oscar Joost
Tonkamera: T. Birkhofer / Schnitt: Martha Dübber / Tonaufnahmen: System Tobis-Klangfilm

Produktionsleitung: Geo Bergal, Helmut Schreiber

Personen

Dora Green	Mady Christians	Dimitri	Fritz Odemar
Frank Gebhard	Paul Hartmann	Adler	Gustav Püttjer
Sucharow	Leonard Steckel	Gregor	Willi Schur
Iwan Keller	Alfred Abel	Pilarsky	J. Mylong-Münz
Ellen Brinkmann	Betty Bird	Der Kommissar	Walter Steinbeck
Kapitän Brinkmann	Fritz Alberti	Lola	Anita Mey
Thomas	Kurt Vespermann	Der Conferencier	Erwin van Roy

LLOYD-FILM J. EBERHARDT / HAMBURG 36

Sonderveranstaltungen mit Filmen

Bleichenbrücke 10 / Kaufmannshaus / Ruf 34 66 23

Regie: Henrik Galeen

Fieberhaft wird auf der Schiffswerft von Brinkmann an der Fertigstellung des Ozeandampfers gearbeitet, dessen neuartige Maschinenanlagen und Schiffsschrauben die Erfindung des Ingenieurs Frank Gebhard, des Verlobten von Brinkmanns Tochter Ellen, sind. — Mehrere Male hatte bereits eine ausländische Konkurrenzfirma versucht, sich durch Werkspionage in den Besitz von Gebhards geheimen Konstruktionsplänen zu setzen, ohne daß diese Versuche bisher Erfolg gehabt hätten. Und als ein Überfall auf Gebhard ebenfalls fehlschlägt, entschließt sich Sucharow, der Leiter der Spionage gegen die Werft, einen seiner besten Mitarbeiter, Iwan Keller, einzusetzen. Keller hatte bisher für Sucharow immer erfolgreich gearbeitet und sich hierbei der Hilfe der Kabarettsängerin Dora Green bedient, allerdings ohne daß sich dieses dessen bewußt war. Und auch diesmal erhält Dora von Keller nur so wenig Angaben für ihre Tätigkeit, daß sie über den eigentlichen Zweck ihrer Aufgabe im Unklaren bleibt. – So wird Frank eines Abends, als er in seiner Wohnung an den Konstruktionsplänen arbeitet, durch Lachen und Musik gestört, die aus der Wohnung über ihm ertönt. Als er sich beim Portier über diese Störung beschwert, erfährt er, daß vor einigen Tagen eine „alleinstehende" Dame, ein Fräulein Dora Green, dort eingezogen ist, bei der anscheinend sehr häufig Gesellschaft wäre. Es scheinen Leute der besten Gesellschaft dort zu verkehren. Und wenige Tage später hat Frank die Bekanntschaft Doras gemacht und gehört bald ebenfalls zu den bevorzugten Gästen des „Salons Dora Green". – Dem Leiter der Spionage-Abwehr der Werft, einem Kommissar, ist es inzwischen gelungen, festzustellen, daß die Auftraggeber der Leute, die sich in den Besitz von Gebhards Zeichnungen und Plänen setzen wollen, irgendwie mit Dora Green in

Verbindung stehen müssen. Da er aber auch über die Beziehungen Frank Gebhards zu Dora Green unterrichtet ist, nimmt er die neue Spur mit besonderer Sorgfalt auf. – Sucharow und Keller haben Frank vorgetäuscht, daß der „Freund" Doras, der bisher alle Kosten für ihren Unterhalt getragen hat, sich infolge des Interesses, daß Dora für Frank zeigt, zurückgezogen habe. Und als Frank weiter hört, daß Dora hierdurch in Schwierigkeiten kommen würde, erklärt er sich bereit, die Deckung ihrer Schulden zu übernehmen. Da er, wie sich herausstellt, hierzu nicht in der Lage ist, macht ihm Sucharow den Vorschlag, ihm die Schiffspläne, natürlich „gegen Barzahlung", auszuhändigen. Entrüstet lehnt Frank diesen Vorschlag ab. – Doch Sucharow und Keller müssen noch eine andere Enttäuschung erleben. Dora weigert sich ebenfalls entschieden, die weiteren Pläne Sucharows auszuführen. Sie versucht vielmehr, Frank über die Tätigkeit der beiden aufzuklären und ihn zu warnen. – Eine telefonische Verabredung Doras mit Frank, ihn in seinem Arbeitszimmer auf der Werft aufzusuchen, wo sich jetzt der größeren Sicherheit wegen die Pläne befinden, wird von Keller, aber auch vom Kommissar der Werft mit abgehört. — Während

Keller beschließt, sich diesmal unter allen Umständen in den Besitz der Pläne zu setzen, trifft der Kommissar alle Vorbereitungen, die Rädelsführer der Werkspionage zu fassen. Tatsächlich gelingt es dem Kommissar auch, Keller in Gebhards Zimmer zu stellen, das Frank kurz vorher, um Dora am Eingang der Werft zu erwarten, verlassen hatte. Die Pläne jedoch sind verschwunden. Nur Dora hat beobachtet, wie sich Keller in letzter Minute der Pläne entledigen und eine Möglichkeit finden konnte, sie Sucharow zu übermitteln. Während Frank unter dem Verdacht, an dem Verschwinden der Pläne beteiligt zu sein, verhaftet wird, eilt Dora in die Wohnung Sucharows. Und ehe noch die Polizei eintrifft, die jetzt auch Sucharows Schlupfwinkel ermittelt hat, gelingt es ihr, die Pläne für Frank zu retten. Sie kann noch rechtzeitig entfliehen. – Gebhards Unschuld ist hiermit erwiesen. Gemeinsam mit Brinkmann und Ellen nimmt er am Stapellauf des neuen Schiffes teil. – Dora Green jedoch ist ins Ausland gegangen und versucht ein neues Leben zu beginnen.

Kleine Liebe — große Liebe

Lied und Tango

Musik: Franz Grothe

Kleine Liebe, große Liebe,
alles geht vorbei!
Fünfzig Jahre später
ist dir alles einerlei,
mach' dir nichts draus,
schön ist die Liebe doch!
Kleine Schmerzen, große Schmerzen,
alles ist ein Traum!
Fünfzig Jahre später,
da erinnerst du dich kaum,
mach' dir nichts draus,
schön ist die Liebe doch!
Wenn einmal ein großes Leid kommt,
nimm es nicht gar zu ernst:
Und denk dir, daß einst die Zeit kommt,
wo du begreifen lernst:
Kleine Liebe, große Liebe —
alles geht vorbei!
Fünfzig Jahre später,
bist du völlig sorgenfrei,
mach' dir nichts draus,
schön ist die Liebe doch!

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68